



BI-AKTUELL

Eine Zeitung der Bürgerinitiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“

Die Baugenehmigung - Pfeiler des Staatsgebäudes?

Wenn man vor allem konservativen und liberalen Politikern in Stuttgart zuhört, könnte man meinen, durch das Aufheben einer Baugenehmigung falle der Staat in sich zusammen, sei die Zukunftsfähigkeit Deutschlands dahin. Sozialdemokraten verlassen diese harte Linie und wollen dem Bundesbürger mehr Mitbestimmung gewähren. Es darf also diskutiert werden. Für den normal denkenden Durchschnittsbürger ist es verständlich, dass Gesetze zum friedlichen Zusammenleben aller eine Grundvoraussetzung zum Funktionieren unseres Staatswesens sind. Ein Planfeststellungsbeschluss (sicherlich ein Unwort des Jahres 2010) gehört nicht dazu. Warum soll eine Baugenehmigung, deren Planung 10 Jahre alt ist, nicht verändert oder zurückgenommen werden; zumal dann, wenn sich die Ausgangsbasis völlig geändert hat?

Das ist in unserer Stadt der Fall. Die Prognosen, die das Ausmaß der Trasse für die B3-neu bestimmten, waren falsch – bei weitem zu hoch. Der Verkehr stieg nicht an, er ging zurück. Das muß nach der Vernunft eine Änderung der Planung zur Folge haben. Man dürfte doch nicht größer als notwendig bauen, nur weil man eine Baugenehmigung hat und jetzt befürchtet, dass eine vernünftige Neuplanung nochmals Zeit kosten könnte. Diese Jahre vergehen auch bei normalem Zuwarten auf Realisierung der jetzigen Planung, da die Finanzierung ohnehin in den Sternen steht.

In den nächsten fünf bis sieben Jahren wird kein Auto auf der B3-neu fahren. Der gesunde Menschenverstand einer staatlichen Organisation darf doch nicht weniger pragmatisch ausgestattet sein, als der eines verantwortlichen Privatbürgers, der zur B3-neu sagen würde: „Die projektierte Autobahn durch unsere Stadt ist zu groß – die Straße muß kleiner geplant werden. Wir müssen sinnvoll sparen.“

Lügen haben kurze Beine

„Die geplante Ortsumgehung erzeugt keinen zusätzlichen Verkehr. „Das behauptet die Straßenbaubehörde. Doch diese Lüge hat sehr kurze Beine. Die eigenen Unterlagen der Behörde zum Planfeststellungsbeschluss zeigen schwarz auf weiß als neu herangezogene Kfz-Anzahl Größenordnung von 7.000 - 10.000 Kfz pro Tag. Die B3-neu wäre die erste Ortsumgehung ohne das wissenschaftlich nachgewiesene Phänomen des „zusätzlich herangezogenen Verkehrs“. Dabei ist dieser Effekt nur zu verständlich: Schnell mal von Elze oder Alfeld nach Hannover oder zu Real. Der autobahnähnliche Ausbau fordert doch gerade dazu auf. Er zieht mehr Verkehr an, den wir doch vermeiden wollen.“

Und was wird aus Devese...?

Nach Vorhersagen der Straßenbaubehörde wird Arnum durch die Ortsumgehung etwa 41% entlastet – aber Devese mit rund 14% mehr Verkehr belastet. Devese zieht also eine sehr schlechte Karte. Die wollen die Deveser nicht haben und reagieren erbost auf diese Ungerechtigkeit. Die Verkehrsprobleme Arnums können doch nicht zu Lasten Deveses gelöst werden. Devese wehrt sich!

Deveser fordern Solidarität

Etwas 500 Bürger demonstrierten am Rathaus für die B3-neu. Teilnehmer schätzen, dass rund 85% davon aus Arnum kamen. Man kann auch davon ausgehen, dass mehr als 85% der Gegner der Autobahn aus Devese und dem westlichen Westerfeld kommen. Bei fast allen Alt- und Neubetroffenen herrscht dabei einmütig die Meinung: Die Anwohner an der B3 in Arnum müssen entlastet werden. Bei der Lösung dieses Problems darf es aber nicht zu einer einfachen Umkehr der Lasten kommen. Arnum wird merklich entlastet, dafür erhält Devese noch mehr Verkehr als vorher. Das ist nicht nur unsolidarisch, das macht auch wütend!

Ungerechte Planung

Die Planung für die Ortskerne macht diese krasse Ungerechtigkeit offensichtlich. Für Arnum wird ein neuer, beruhigter Ortsmittelpunkt geplant – und für Devese...? Hier teilt und zerstört man die Mitte der Deveser Gemarkung durch ein 200 x 400 Meter großes und sieben Meter hohes Autobahnkreuz. Die vierspurige Trasse im Norden Hemmingens bedeutet keine Ortsumgehung, sondern die Zerschneidung der Stadt.

Die Trasse ist zu groß

Wie konnte es nur zu dieser Übertreibung kommen? Die Antwort: weil man vor 10 Jahren – so alt ist die Planung nun schon – nur groß denken konnte, weil ständig ansteigender Verkehr vorausgesagt wurde. Der aber ist nicht eingetreten. Wo in 2015 im Norden ca. 40.000 Kfz vorhergesagt wurden, fahren bei der letzten Zählung nur noch 26.000 Kraftfahrzeuge, die dann auch noch auf alte und neue B3 aufgeteilt werden. Dafür aber ist keine vierspurige Trasse nötig. Die Alternative liegt auf der Hand. Es ist die kleine Ausbauvariante: zweispurig, ebenerdig und ohne Autobahnkreuz bei Devese.



„Erträumter Mittelpunkt für Arnum?“



Real geplanter Mittelpunkt für Devese!

Hemminger Appell!

...für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik.

Der Appell der Unterzeichner richtet sich an alle Hemminger Bürger, Vereine und Gruppen, besonders aber auch an die Landes- und Bundespolitiker.

Wir lehnen die B3-neu in ihrer geplanten Form ab, sie ist zu groß, zu teuer und nicht zeitgemäß.

Wir fordern, dass der Planfeststellungsbeschluss nicht umgesetzt wird. Eine 2- bzw. 2+1 spurige Straße ist ausreichend und greift deutlich weniger in Natur und Landschaft ein.

Wir fordern kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Die B3-neu ist in den nächsten Jahren nicht finanzierbar. Darum sind kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung an der B3-alt umzusetzen. Der Durchgangs-Schwerverkehr ist auf die Autobahnen umzuleiten. Der Ziel- und Quellverkehr kann durch ein flexibles ÖPNV-System verringert werden.

Zur Unterstützung dieses Appells bitten wir um Ihre Unterschrift unter www.hemmingerappell.de



Naturidyll im Programm der SPD und was...



...CDU/SPD daraus machen wollen.

Programm und Wirklichkeit der SPD

In ihrem aktuellen Programm behauptet die SPD, dass sich ihr Handeln am Grundsatz der Nachhaltigkeit ausrichtet. Wörtlich: „Nachhaltigkeit bedeutet für uns, sorgsam mit allen Ressourcen der Natur umzugehen und die nachfolgende Generation nicht unnötig zu belasten. Die Versiegelung von Flächen sollte vermindert werden.“ Diese hehren Vorsätze stehen aber im krassen Widerspruch zur Realität, nämlich zu ihrer Unterstützung des autobahnähnlichen Baus der B3-Umgehung.

Deutlicher kann man einem Vorsatz nicht zuwiderhandeln. Diesen Widerspruch zeigt auch der Bürgermeister Schacht. Am gleichen Tag an dem er erklärte, er sei für alle Hemminger da, unterschrieb er eine Forderung an den Landtag, in der die Gegner der übergroßen Ortsumgehung als kleine Initiative von Ideologen abqualifiziert wurden. Die SPD, die Claus-Dieter Schacht dominiert, sieht wohl in Teilen auch ein, dass die Autobahn zu groß geplant ist, die Natur nachhaltig verschandelt wird und der Nord-, West- und Südrand unserer Stadt neu verlärmert werden. Aber das will und darf sie nicht zugeben, klammert sich

lieber an die Baugenehmigung. Nun wird immer klarer, dass auch in den nächsten Jahren kein Geld für die Ortsumgehung vorhanden sein wird. Es ist zu hoffen, dass sich in dieser Zeit die folgende Erkenntnis durchsetzt: Rückgang der Bevölkerung und des Verkehrs schafft neue Rahmenbedingungen, die eine Neuplanung der Ortsumgehung hin zu einer kleineren Variante - zweispurig und ebenerdig - erfordert. Hier könnte die SPD zusammen mit den Grünen vorangehen. Von ihrem jetzigen B3-neu Partner CDU, den ewig Gestrigen der Verkehrspolitik, ist außer Verharren auf alten Positionen nichts zu erwarten.

Wie wird Meinung gemacht?

Die B3 ist weder an ihrer Aufnahme-grenze, noch steht sie leer. Immer wieder sehen wir in der Zeitung Bilder mit Kfz-überfüllter B3. Man muß nur den Finger länger auf dem Auslöser halten, dann zeigt sich zwei, drei Minuten später ein völlig anderes Bild. Wie so häufig liegt die Wahrheit in der Mitte.

Die B3 ist die Ausfallstrasse Hannover - nur ca. 5 km bis zum Aegi - mit dem fast geringsten Verkehr. Wenn hier an der B3-Krztg. Weetzer Landstrasse rund 16.000 Kfz fahren, sind es in Döhren 32.000, auf der Vahrenwalder gar 57.000 Kfz.

B3 als Schloßallee?

Nur noch die Hälfte des Lärms wird den Anwohnern der B3 in Aussicht gestellt, wenn irgendwann der Verkehr auf die neue Umgehung umgeleitet wird. Da sollten die Anwohner mal in die Unterlagen der Straßenbehörde schauen: Die sagen nach Fertigstellung der B3-neu für die dann alte B3 in Westerfeld noch 12.000 Kfz und in Arnum 14.000 Kfz voraus. Nichts mit Ruhe! Die Autos in Westerfeld quälen sich auch noch zweispurig

durch die Stadt, da in der Mitte der Gleiskörper der Stadtbahn verlaufen soll; sicherlich auch noch mit Hochbahnsteig in Höhe Deveser Strasse. Das teilt den Ort erst richtig in optisch zwei Hälften - genau was man vermeiden wollte. Von Schloßallee also keine Spur eher von Bahnhof Str. mit Durchgangsverkehr. Durch die geplante Umgehung werden ca. 7 - 10.000 Kfz zusätzlich angezogen.

Abwahl der CDU-Verkehrspolitik

In sieben Monaten wählen wir den neuen Rat. Die CDU betont immer wieder, das Projekt Ortsumgehung Hemmingen sei durch alle demokratischen Instanzen gegangen und sogar die Gerichte hätten es abgesegnet. Die CDU glaubt nun, so einen Prozess könne man nicht ändern, er sei unumstößlich. Die gleiche CDU aber ändert das demokratisch legitimierte Auslaufen der Atomkraftwerke. Es ist also machbar, das Politiker - losgelöst von vor sechs bis neun Jahren getroffenen Entscheidungen - bei geänderter Machtkonstellation neu und anders entscheiden.

Das trifft also auch auf die Ortsumgehung Hemmingen zu. Die Planung ist jetzt 10 Jahre alt, wenn das erste Auto vielleicht in 2018 auf der B3-neu rollen sollte, wäre sie 17 Jahre alt. Dieser Unsinn muss gestoppt und der neuen Entwicklung - Rückgang des Verkehrs um bis zu 23% - angepasst werden. Die CDU will den rückläufigen Verkehr und die extreme Abweichung von den falschen Prognosen, die den Bau begründen sollten, nicht wahrhaben. Ihre Argumentation klingt nach Vogel-Strauß-Politik: Wir haben eine Baugenehmigung, also bauen wir - koste es was es wolle, auch wenn das Bau-

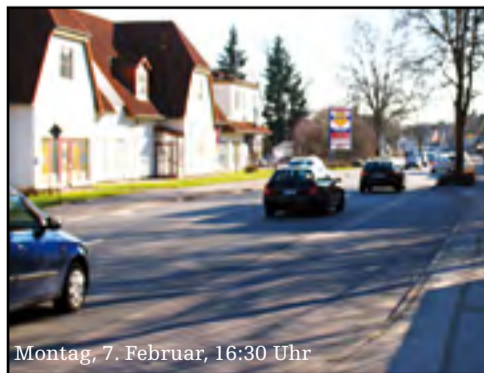
werk maßlos übertrieben groß ausfällt. Der CDU-Umweltminister Röttgen ruft alle Kollegen auf: Politik mit den Augen unserer Kinder zu betreiben, also der folgenden Generation gegenüber verantwortlich zu handeln. Bei den Befürwortern der übergroßen B3-neu verhält dieser Ruf ungehört. Angesichts des rückläufigen Verkehrs würde uns die nächste Generation auffordern, die ewig gestrige Verkehrspolitik der Hemmingen CDU abzuwählen. Die CDU glaubt mit der B3-neu auf der richtigen Strasse zu sein. Nach der Wahl wird sie wohl feststellen müssen, dass es auch für sie ein Irrweg war.



Montag, 7. Februar, 16:00 Uhr



Montag, 7. Februar, 16:02 Uhr



Montag, 7. Februar, 16:30 Uhr



Montag, 7. Februar, 16:32 Uhr

Spendenaufruf

Wenn Sie diese Zeitung und die Arbeit der Bürgerinitiative unterstützen möchten, dann spenden Sie bitte an den Verein **Verkehr & Umwelt (VvU)**: Kto.: 334125900 bei der Hannoverschen Volksbank (BLZ 25190001).